

Oratorienchor Wangen bietet Rossinis schönstes Alterswerk

Am 22. Oktober gibt es in der Waldorfschule die „Petite Messe solennelle“ mit vier Vokalsolisten, Klavier und Akkordeon

WANGEN (sz) - Der Oratorienchor Wangen lädt am Samstag, 22. Oktober, um 19 Uhr zum Konzert in die Waldorfschule Wangen ein. Aufgeführt wird Rossinis „Petite Messe solennelle“ gemeinsam mit vier Vokalsolisten, Klavier und Akkordeon unter der Leitung von Friedrich-Wilhelm Möller.

Mit Gioacchino Rossini (1792 - 1868) verbindet man in erster Linie den bedeutendsten italienischen Opernkomponisten des 19. Jahrhunderts, bekannt durch seine meist komischen Opern wie etwa der „Barbier von Sevilla“. 1863 schuf er die „Petite Messe solennelle“ für gemischten Chor, Solisten, zwei Klaviere und Harmonium, eine der schönsten, abwechslungsreichsten Vertonungen des lateinischen Messtextes, heißt es in der Ankündigung weiter. Rossini war bereits 71 Jahre alt und hatte sich zu dieser Zeit schon fast 40 Jahre aus dem öffentlichen Musikleben zurückgezogen. Die „Petite Messe solennelle“ gilt als sein schönstes Alterswerk und gehört neben dem „Stabat Mater“ von 1842 zu seinen bedeutendsten kirchenmusikalischen Kompositionen.

Die Messe entstand im Auftrag eines befreundeten Pariser Grafenpaar-

es zur Einweihung seiner Privatkapelle. Hier wurde das Werk 1864 in kleinem Kreis uraufgeführt. Nach außen hin ein Gelegenheitswerk, doch näher betrachtet zeigt die „Petite Messe solennelle“ Rossinis tiefreligiöse Auseinandersetzung mit dem Messtext. Sie ist seine persönliche Umsetzung der Glaubensinhalte in Musik. Er notiert 1863 in seinem Manuskript: „Lieber Gott - voilà, nun ist diese arme kleine Messe beendet. Ist es wirklich heilige Musik (musique sacrée), die ich gemacht habe, oder ist es vermaledeite Musik (sacrée musi-

que)? Ich würde für die Opera buffa geboren, das weißt Du wohl! Wenig Wissen, ein bißchen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.“

Die Messe ist durchaus opernhaft angelegt. Der Fokus des Werks liegt auf dem Gesang. Sowohl die Solisten und der Chor als auch die Instrumente gestalten je ein eigenes Solo. Die ungewöhnliche Instrumentalbesetzung mit Klavier und Harmonium hat Rossini bewusst gewählt. Sie bildet einen Gegensatz zum Stil großer sinfonischer Messen jener Zeit. Rossini

schreibt zwar nachträglich noch eine Fassung für großes Orchester. Zu seinen Lebzeiten darf aber nur seine „kleine Messe“ aufgeführt werden.

Die instrumentale Begleitung im Konzert des Oratorienchors sind Klavier und Akkordeon. Beide Instrumente basieren auf demselben Prinzip der Tonerzeugung und führen zu einem ähnlichen Klang. Daher ist es naheliegend, bei einer Aufführung der „Petite Messe solennelle“ heute ein Akkordeon einzusetzen. Auch ermöglicht es eine flexible dynamische Klanggestaltung. Als Solisten wirken mit: Edith Lorans (Sopran), Nina Edelmann (Alt), Timo Rößner (Tenor), Reuben Willcox (Bass), begleitet von Miriam Aiko-Heuberger (Klavier) und Vladimir Bussovikov (Akkordeon).



Am 22. Oktober führt der Oratorienchor Wangen die „Petite Messe solennelle“ mit vier Vokalsolisten, Klavier und Akkordeon auf.

FOTO: JOACHIM DEMPE

Karten im Vorverkauf: Buchhandlung Natterer, Herrenstraße 19, Wangen, Telefon 07522 / 23 06; Ticketportal: www.reservix.de. Eintrittspreis 20 Euro, 10 Euro bis 25 Jahre und bei Schwerbehinderung; 2 Euro Ermäßigung mit der SZ-Abo-Karte (nur im Vorverkauf).